

# Essay

## Universalschema

Berlin, Oktober 2021

Peter Hollitzer  
Platanenallee 1a  
14050 Berlin  
hollitzer[at]universalschema.digital



Der Text „Essay Universalschema“, Autor: Peter Hollitzer, wird unter der Lizenz Creative Commons 4.0 International (CC BY-ND) veröffentlicht. Den vollständigen Lizenztext finden Sie unter: <https://creativecommons.org/licenses/>

# Essay Universalschema

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	<b>3</b>
<b>Definition der Aspekte des Universalschemas</b> .....	<b>4</b>
<i>Strukturen</i> .....	4
<i>Vorgänge</i> .....	4
<i>Funktionen</i> .....	5
Möglichkeiten .....	5
Fakten.....	6
<i>Rahmenbedingungen</i> .....	6
<b>Erklärung des Universalschemas</b> .....	<b>7</b>
<i>Struktur-Vorgangshypothese</i> .....	7
<i>Vorgangs-Funktionshypothese</i> .....	7
<i>Funktions-Strukturhypothese</i> .....	8
<i>Rahmenbedingung- Zusammenhangshypothese</i> .....	8
<b>Diskussion</b> .....	<b>9</b>
<i>Diskussion Struktur</i> .....	9
<i>Diskussion Vorgang</i> .....	10
<i>Diskussion Funktion</i> .....	11
<i>Diskussion Rahmenbedingung</i> .....	12
<b>Epilog</b> .....	<b>13</b>

# Essay Universalschema

## Einleitung

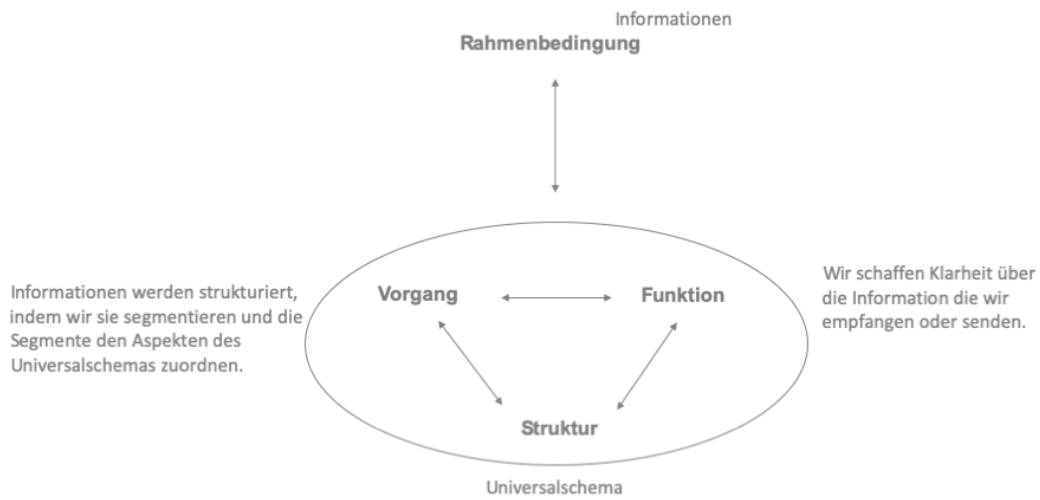


Abb. Darstellung Universalschema

Mit dem Universalschema können wir Informationen strukturieren, indem wir sie segmentieren, also in einzelne Segmente einteilen. Die Segmente werden anschließend den Aspekten des Universalschemas Struktur, Vorgang, Funktion und Rahmenbedingung zugeordnet.

Lebewesen etwa nehmen Nahrung auf, um ihren Körper aufzubauen und zu erhalten.

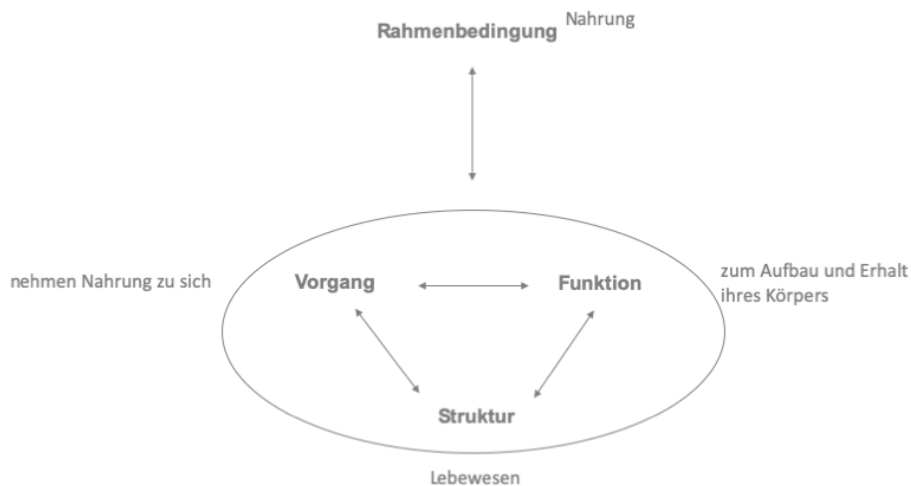


Abb. Lebewesen

# Essay Universalschema

Wenn wir Schwierigkeiten haben, Informationen zu verstehen und wir unsicher sind bei der Beurteilung von Informationen, gibt es die Möglichkeit, Klarheit zu schaffen, indem wir das Universalschema verwenden.

Das Universalschema kann uns dabei helfen, Informationen zu strukturieren und die Information, die wir weitergeben, nachvollziehbar auszudrücken.

## Definition der Aspekte des Universalschemas

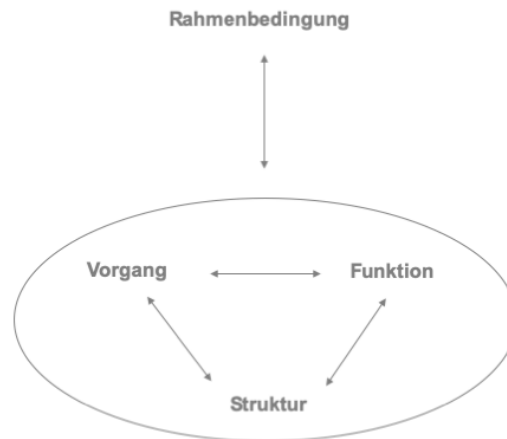


Abb. Universalschema

## Strukturen

Strukturen erzeugen Vorgänge, die Funktionen auslösen.

Strukturen sind Erscheinungsformen, die einen Vorgang erzeugen.

Strukturen haben eine Bedeutung, die wir durch die Vorgänge, die von Strukturen erzeugt werden, erfahren.

## Vorgänge

Vorgänge werden von Strukturen erzeugt und lösen Funktionen aus.

Vorgänge sind Zeiträume, in denen etwas passiert. Lebewesen und Objekte haben ihre eigenen Existenzzeiträume, die wir umgangssprachlich als Alter bezeichnen. Ein Existenzzeitraum ist ein Zeitraum, in dem ein Lebewesen oder Objekt existiert und sich verändert. Vorgänge können abstrakt formuliert werden oder als Ablauf eines Geschehens in einer konkreten Situation dargestellt werden. Ein Ablauf ist die Reihenfolge dessen, was in einem Zeitraum passiert.

# Essay Universalschema

## Funktionen

Funktionen werden von Vorgängen ausgelöst, die von Strukturen erzeugt wurden. Funktionen erklären, warum ein Vorgang passiert und zeigen die Möglichkeiten und Fakten auf, die von Vorgängen geschaffen werden.

## Möglichkeiten

Eine Möglichkeit ist eine zweiwertige Aussage über ein Ereignis, das entweder eintreten kann, also dann wahr ist, oder nicht eintreten kann und dann falsch ist.

Beim Lottospielen beispielsweise können verschiedene Möglichkeiten vorkommen. Eine Möglichkeit, die vorkommen kann, ist die, dass keine Zahl, die ich auf dem Lottoschein angekreuzt habe, gezogen wird. Eine andere Möglichkeit ist die, dass alle sechs Zahlen, die ich auf dem Lottoschein angekreuzt habe, gezogen werden.

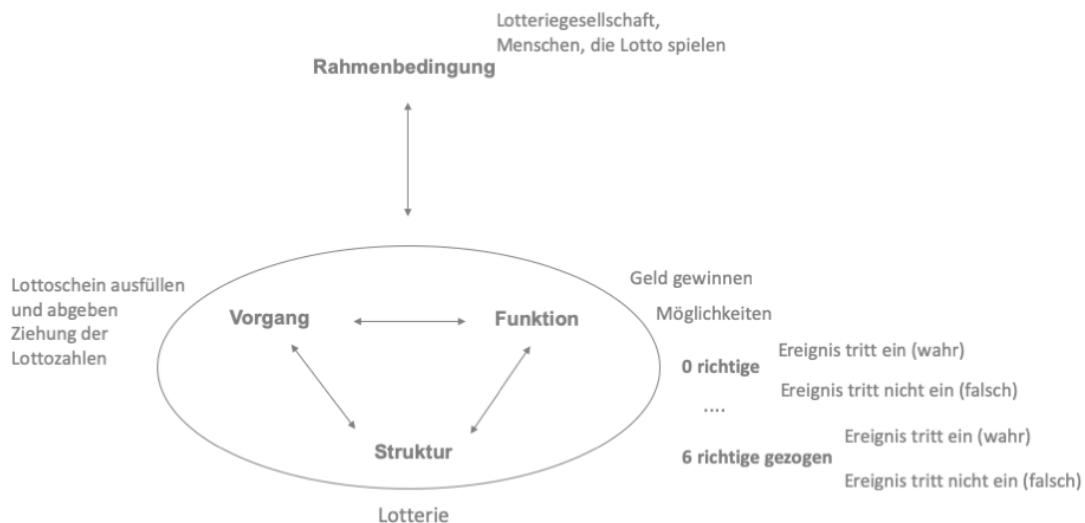


Abb. Lotto spielen

Die Zukunft ist bestimmt von verschiedenen Möglichkeiten, die sich überlagern. Das bedeutet, dass unterschiedliche Möglichkeiten in einer Situation, die noch nicht entschieden ist, gleichzeitig auftreten können.

Das Beispiel Lottospielen zeigt: Solange die Lottozahlen für die aktuelle Runde nicht gezogen worden sind, gib es acht verschiedene Möglichkeiten, die gleichzeitig auftreten können.

1. Keine auf dem Lottoschein angekreuzte Zahl wird gezogen.
2. Eine auf dem Lottoschein angekreuzte Zahl wird gezogen.
3. Zwei auf dem Lottoschein angekreuzte Zahlen werden gezogen.
4. Drei auf dem Lottoschein angekreuzte Zahlen werden gezogen.
5. Vier auf dem Lottoschein angekreuzte Zahlen werden gezogen.

## Essay Universalschema

6. Fünf auf dem Lottoschein angekreuzte Zahlen werden gezogen.
7. Sechs auf dem Lottoschein angekreuzte Zahlen werden gezogen.
8. Unbestimmte Möglichkeit. Zum Beispiel kann die Lottomaschine während der Ziehung der Lottozahlen kaputt gehen.

Es besteht zum Beispiel die Möglichkeit, dass keine der angekreuzten Zahlen gezogen wird und es besteht gleichzeitig die Möglichkeit, dass alle 6 Zahlen, die ich auf dem Lottoschein angekreuzt habe, gezogen werden.

In dem Augenblick, indem die Zukunft zur Gegenwart wird, ist die Überlagerung von Möglichkeiten zu Ende. Die Situation, in der unterschiedliche Möglichkeiten gleichzeitig auftreten können, ist entschieden. In der Gegenwart stellt sich heraus, welche Möglichkeit oder welche Möglichkeiten tatsächlich eingetreten sind, also wahr sind. Eine oder mehrere Möglichkeiten sind zu Fakten geworden.

In dem Augenblick, in dem die Ziehung der Lottozahlen beendet ist und das Ergebnis feststeht, ist auch die Überlagerung der acht Möglichkeiten der aktuellen Lottorunde beendet.

Der mehrmalige Vollzug von Möglichkeiten hin zu Fakten, ist die Voraussetzung für die Berechnung von Wahrscheinlichkeiten zum Erstellen von Prognosen.

Für die verschiedenen Möglichkeiten, die beim Lottospielen auftreten, können Wahrscheinlichkeitsprognosen erstellt werden: Zum Beispiel liegt die Wahrscheinlichkeit, sechs richtige Zahlen auf dem Lottoschein angekreuzt zu haben, bei 0,000006%. Die Wahrscheinlichkeit, fünf richtige Zahlen auf dem Lottoschein angekreuzt zu haben, liegt bei 0,001660%.

### Fakten

Fakten sind Möglichkeiten, die eingetreten sind, also wahr geworden sind. Fakten schaffen Wahlmöglichkeiten. Wenn ich die sechs Zahlen, die bei der Ziehung der Lottozahlen gezogen wurden, auf dem Lottoschein angekreuzt habe, habe ich verschiedene Wahlmöglichkeiten das Geld, das ich gewonnen habe, auszugeben. Ich kann zum Beispiel Eigentum erwerben oder mit einem Teil des Geldes spekulieren oder einen Anteil spenden.

### Rahmenbedingungen

Rahmenbedingungen sind Segmente, die die Voraussetzung für die Gestaltung eines Zusammenhangs von Struktur, Vorgang und Funktion sind.

# Essay Universalschema

## Erklärung des Universalschemas

Der Aufbau des Universalschemas wird durch vier Hypothesen begründet.

### Struktur-Vorgangshypothese

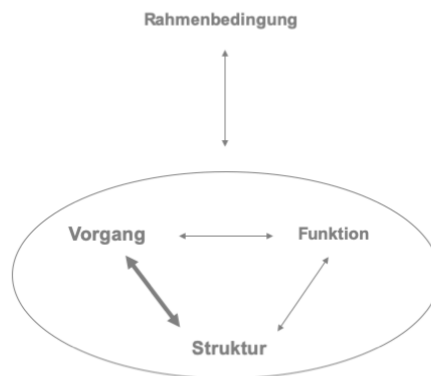


Abb. Struktur-Vorgangshypothese

Die Struktur-Vorgangshypothese besagt, dass eine Struktur einen Vorgang erzeugt und dass die Ausführung eines Vorgangs abhängig ist von der Struktur.

### Vorgangs-Funktionshypothese

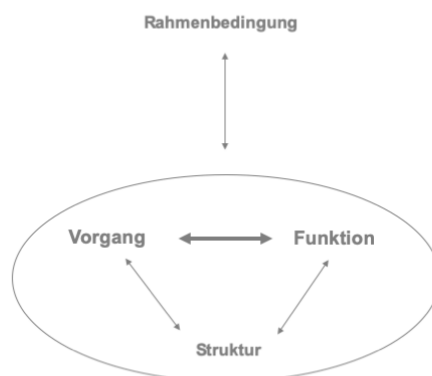


Abb. Vorgangs- Funktionshypothese

Die Vorgangs-Funktionshypothese besagt, dass ein Vorgang eine Funktion hervorruft und dass die Funktion erklärt warum der Vorgang passiert und die Möglichkeiten und Fakten aufzeigt, die von diesem Vorgang geschaffen werden.

# Essay Universalschema

## Funktions-Strukturhypothese

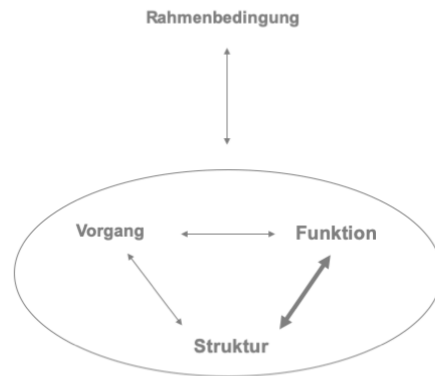


Abb. Funktions- Strukturhypothese

Die Funktions-Strukturhypothese besagt, dass die Erklärung darüber, warum ein Vorgang passiert, die Bedeutung einer Struktur begründet und dass die Bedeutung einer Struktur an die Funktion gebunden ist.

## Rahmenbedingung- Zusammenhangshypothese

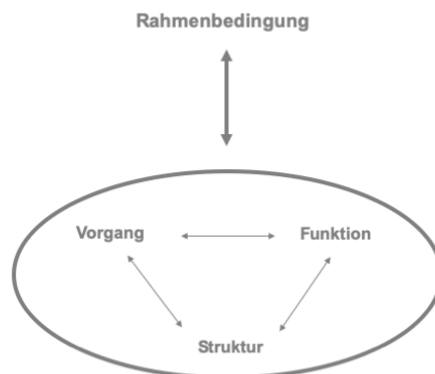


Abb. Rahmenbedingung- Zusammenhangshypothese

Rahmenbedingung-Zusammenhangshypothese besagt, dass sich die Rahmenbedingungen und der Zusammenhang von Struktur, Vorgang und Funktion wechselseitig gestalten.



# Essay Universalschema

## Diskussion

Die Zuordnung der Segmente zu den Aspekten des Universalschemas ist an keine Regel gebunden und führt dazu, dass wir *ein Segment*, das wir aus einer Einheit segmentiert haben, allen Aspekten des Universalschemas zuordnen können. Damit haben wir die Möglichkeit, *ein Segment* aus verschiedenen Perspektiven diskutieren zu können. Die Diskussion wird auf der Grundlage von Fragen geführt, die sich aus der Zuordnung *eines Segmentes* zu den Aspekten des Universalschemas ergibt.

Zum Beispiel kann das Segment *Lebewesen* folgendermaßen diskutiert werden:

## Diskussion Struktur

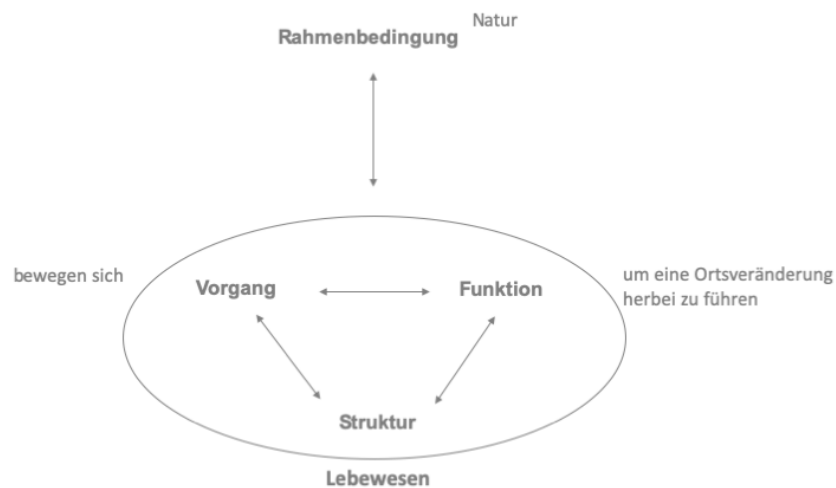


Abb. Lebewesen - Struktur

Wird das Segment *Lebewesen* dem Aspekt **Struktur** zugeordnet, ergeben sich die folgenden Fragen:

Welcher **Vorgang** wird von einer **Struktur** „*Lebewesen*“ erzeugt und welche **Funktion** löst dieser **Vorgang** aus? Welche **Rahmenbedingungen** gestalten diesen Zusammenhang?

*Lebewesen* bewegen sich, um eine Ortsveränderung herbeizuführen. Die Voraussetzung für die Gestaltung dieses Zusammenhangs ist die **Natur**.

# Essay Universalschema

## Diskussion Vorgang

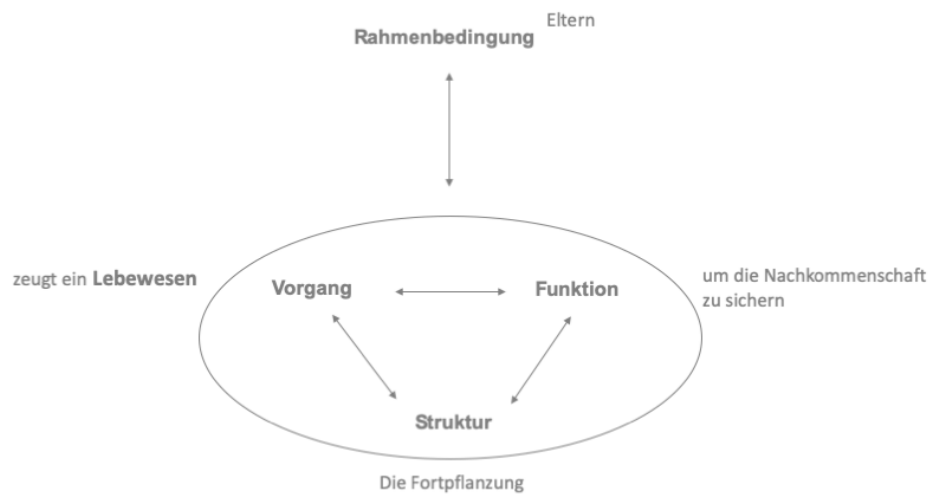


Abb. Lebewesen - Vorgang

Wird das Segment *Lebewesen* dem Aspekt *Vorgang* zugeordnet, ergeben sich die folgenden Fragen:

Welche Struktur erzeugt den *Vorgang* „zeugt ein *Lebewesen*“ und welche Funktion löst dieser *Vorgang* aus? Welche Rahmenbedingungen gestalten diesen Zusammenhang?

Die Fortpflanzung erzeugt ein *Lebewesen*, um die Nachkommenschaft zu sichern. Die Voraussetzung für die Gestaltung dieses Zusammenhangs sind Eltern.



# Essay Universalschema

## Diskussion Rahmenbedingung

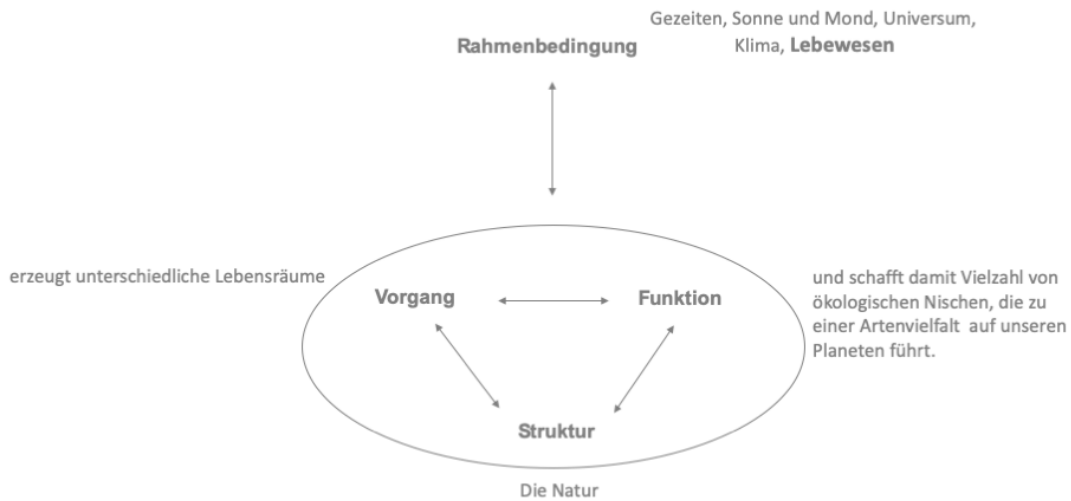


Abb. Lebewesen Rahmenbedingung

Wird das Segment *Lebewesen* dem Aspekt Rahmenbedingung zugeordnet, ergeben sich die folgenden Fragen:

Welchen Zusammenhang von Struktur, Vorgang und Funktion gestaltet die *Rahmenbedingung* „*Lebewesen*“

Die Natur erzeugt unterschiedliche Lebensräume und schafft damit eine Vielzahl von speziellen Lebenswelten, die zu einer Artenvielfalt auf unserem Planeten Erde führt. Eine Voraussetzung für die Gestaltung dieses Zusammenhangs sind die Gezeiten, Sonne und Mond, das Universum, das Klima und Lebewesen.

Die Diskussionsmöglichkeit, die das Universalschema bietet, kann uns womöglich neue Erkenntnisse bringen.

# Essay Universalschema

## Epilog

Die Vorlage – für die schematische Darstellung des Universalschemas – ist die „Schematische Darstellung der nichtklassischen Interpretation der Theorie der Selbstorganisation“ (W. Dürr, 2001, S. 24) die von em. Univ.-Prof. Dr. Walter Dürr, Freie Universität Berlin, entwickelt wurde.

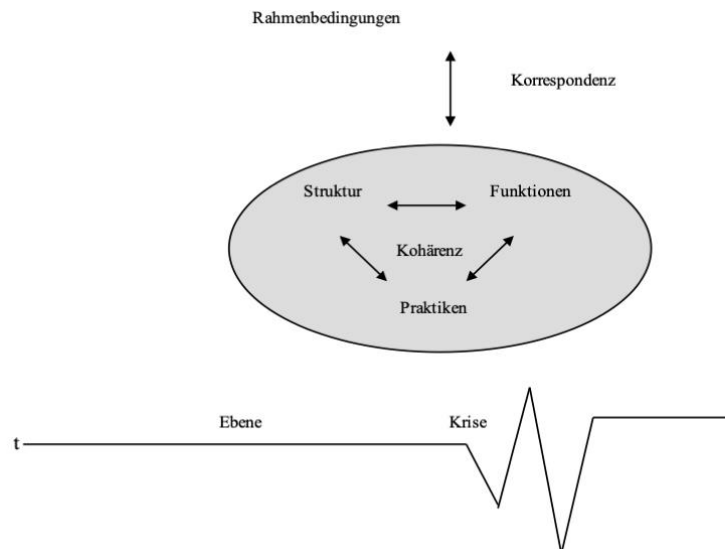


Abb.: Schematische Darstellung der nichtklassischen Interpretation der Theorie der Selbstorganisation

Dieses Schema wurde so verändert, dass es den Bedingungen des Universalschemas entspricht. Der anwendungsbezogene Begriff „Praktiken“ wurde durch den allgemeineren Begriff Vorgang ersetzt.

Das Universalschema hat keine festgelegte Definition des Begriffs Zeit. Deshalb wird die Charakterisierung der Zeit als eine Abfolge von Ebenen und Krisen in der Darstellung des Universalschemas nicht verwendet.

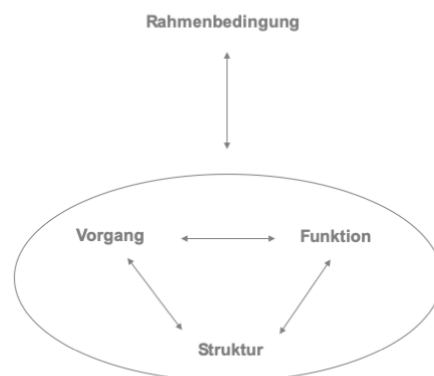


Abb. Universalschema

Prof. Dr. Walter Dürr hat die Grundlage für die Entwicklung des Universalschemas gelegt.

# Essay Universalschema

Quellenangabe:

*Dürr, W.*, Bericht der Wissenschaftlichen Begleitung des BLK Modellversuchsprogramms „Lebenslanges Lernen“, Seite 24, vorgelegt im Dezember 2001 von den Professoren der wissenschaftlichen Begleitung des Modellversuchsprogramms Prof. W. Dürr, Prof. W. Heinz, Prof. R.S. Jäger, Prof. J. Knoll und Prof. O. Schäffter

Link: <https://www.die-bonn.de/III/LIT/1.Zwischenbericht.pdf>

Zugriff am: 20.09.2020

---

Hinweis:



Die App <https://www.universalschema.digital> ist eine digitale Version des Universalschemas zur Strukturierung von Informationen für die Erstellung von Texten. Die Benutzung der App ist kostenlos.

---

Lizenz:



Der Text „Essay Universalschema“, Autor: Peter Hollitzer, wird unter der Lizenz Creative Commons 4.0 International (CC BY-ND) veröffentlicht. Den vollständigen Lizenztext finden Sie unter: <https://creativecommons.org/licenses/> .